

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 91/92 (1928)
Heft: 24

Artikel: Ausstellung "Das neue Heim"
Autor: Meyer, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-42518>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zweck des Wettbewerbes als erreicht angesehen werden. Aus den prämierten und angekauften Projekten wird es dem Gemeinderat Küsnacht möglich werden, nach weitern gründlichen Studien der verkehrstechnisch und wirtschaftlich massgebenden Faktoren eine für Küsnacht zweckmässige Lösung für die Beseitigung der Niveauübergänge der Kohlrainstrasse, der Dorfstrasse und der Wiltigasse und deren Ersatz durch geeignete andere Anlagen zu finden.

Küsnacht, den 1. Mai 1928.

Das Preisgericht:

Gemeindepräsident F. Kindlimann, Küsnacht, Präsident.
Ingenieur A. Acatos, Obering. des Kr. III der S.B.B., Zürich.
Ingenieur K. Keller, Kantonsingenieur, Erlenbach.
Architekt Otto Pfister, Zürich.
Gemeinderat Emil Uster, Küsnacht.
Ingenieur Eugen Bosshard, Stadtgenieur, Zürich.
Architekt Heinrich Oetiker, Zürich.
Gemeindeingenieur Th. Baumgartner, Küsnacht, Sekretär.

Ausstellung „Das neue Heim“ im Kunstgewerbemuseum Zürich.

Heute, Samstag den 16. Juni, wird um 15 Uhr diese Ausstellung vor geladenen Gästen eröffnet, am Sonntag ist sie dem Publikum zugänglich. Von den „Musterhäusern“ an der Wasserwerkstrasse, die von Arch. Max Ernst Häfeli erbaut wurden, wird erst eines vollständig eingerichtet gezeigt werden können, die beiden andern werden in acht Tagen geöffnet.

Diese Ausstellung bildet eine Fortsetzung der Ausstellung gleichen Namens, die Direktor Altherr im Herbst 1926 durchführte; waren damals mehr bürgerliche Verhältnisse der Bewohner vorausgesetzt, so ist diesmal ausdrücklich auf ein Bedürfnis-Minimum Bedacht genommen; die Einrichtungen sollten in kleine Einfamilienhäuser, Reihenhäuser, Arbeiterwohnungen passen. Der Kreis der Interessenten, den die Ausstellung angeht, ist also noch grösser als der der ersten Ausstellung, die seinerzeit aussergewöhnlichen Beifall und Besuch erfahren hat.

Mit Stuttgarter Dimensionen kann es Zürich natürlich nicht aufnehmen, es ist schon viel, und sehr begrüssenswert dass es die der neuen Architektur sonst nicht eben sehr gewogenen Behörden ermöglicht haben, die „Musterhäuser“ als Siedlung mit städtischer Subvention durchzuführen — begrüssenswert, ohne dass dieser erste Schritt zum Vorwand dienen dürfte, keine weiteren zu machen; denn hier handelt es sich nicht um eine kleine Gefälligkeit einer Gruppe von Architekten gegenüber, sondern um die zögernde Inangriffnahme eines eminent wichtigen Problems, das die Allgemeinheit angeht, und für das in Deutschland beispielsweise durch die Organisation der Reichsforschungsgesellschaft Millionen bereitgestellt werden. Die „S. B. Z.“ wird diese Musterhäuser ausführlich publizieren, und auch auf die wichtigsten Einheiten der Ausstellung im Kunstgewerbemuseum zurückkommen. Neben vielen Einzelmöbeln und Einzelzimmern, meist Wohnzimmern mit Schlafmöglichkeit auf Divan, sind vier organisierte Wohnungen zu sehen, eine Dreizimmerwohnung von W. Kienzle, Zürich, entworfen für einen Miethausblock in Eisenskelettbau, eingerichtet mit Möbeln von Kienzle, Carrara und Boehny, Zürich (IV. Preis des vorgängigen Möbelwettbewerbes) und F. Müllerschön, Zürich (V. Preis); ebenfalls eine Dreizimmerwohnung, aber in Form eines zweigeschossigen Einfamilienhauses,

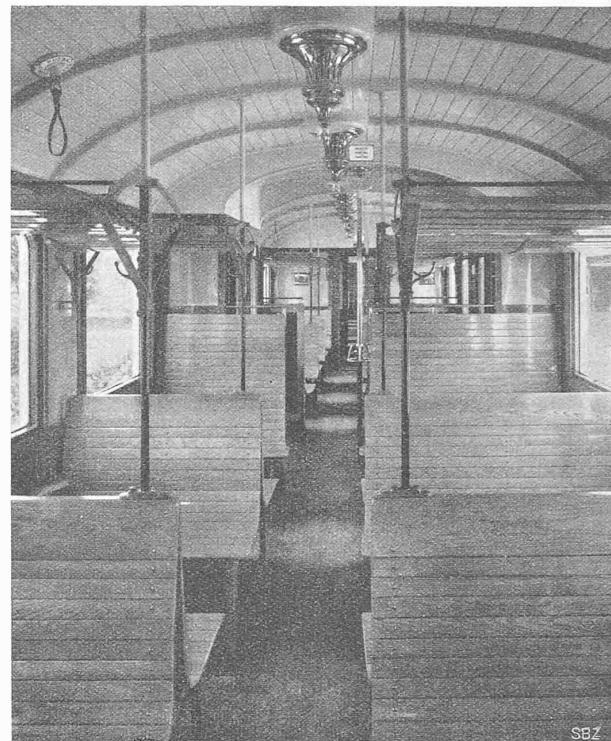


Abb. 4. Innenansicht eines Doppel-Anhängewagens III. Klasse.

zeigt F. Scheibler, Winterthur (III. Preis), ein Reihenhaus zu drei Zimmern E. Mumenthaler, Baugeschäft, Basel — aus ausstellungs-technischen Gründen musste auf die Ausführung des Obgeschosses verzichtet werden, und das Schlafzimmer wurde neben dem Erdgeschoss aufgestellt — möbliert von E. Mumenthaler und O. Meier, die den ersten Preis innehaben. Eine Vierzimmerwohnung gehört zu einem Siedlungsprojekt der Architekten Steger, Egnder und Hofmann, Zürich, ausgestattet mit den von Architekt M. E. Häfeli zusammen mit der Firma E. Kadler-Vögeli, Glarus, ausgeführten Möbeln (II. Preis). P. M.

Mitteilungen.

Versuchs-Vorortzüge der Schweizer. Bundesbahnen. Auf den Strecken Basel-Olten und Zürich-Rapperswil haben die S. B. zwei Versuchsziege in Dienst genommen, die für den sogen. Pendelverkehr bestimmt sind. Diese Züge (Abb. 1 bis 4) bestehen aus einem vierachsigen Motorwagen Typ Fe^{4/4}, drei Doppelwagen Serie C-C und einem vierachsigen Zugführungswagen Serie B¹⁴. Der Motorwagen weist mit vier Achsmotoren eine motorische Leistung von 1000 PS auf und ist mit Fernsteuerung ausgerüstet. Das Wageninnere dient als Gepäckraum für 5 t Nutzlast. Die Doppelwagen bestehen aus zwei zweiachsigigen Personenwagen dritter Klasse, die kurz gekuppelt und durch Faltenbalg und bequemen Uebergang miteinander verbunden sind. Jeder Doppelwagen besitzt für Ein- und Aussieg acht Türen, die den raschen Verkehr erleichtern sollen.

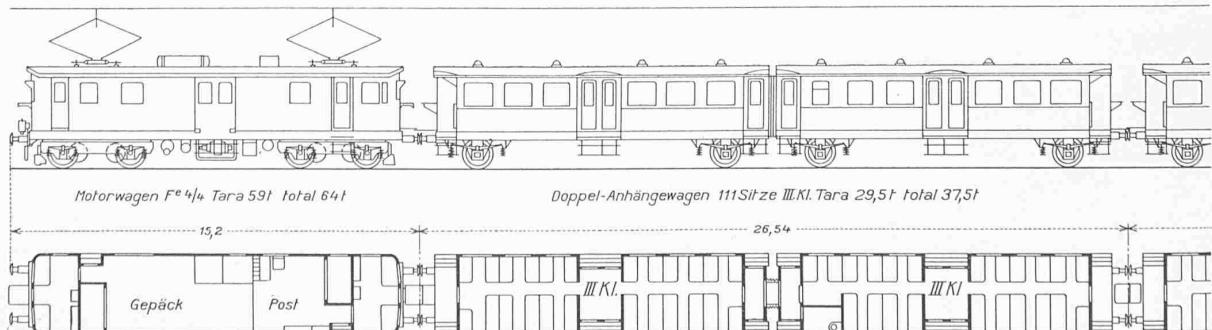


Abb. 1 und 2. Vorortzug der Schweizerischen Bundesbahnen für Pendelverkehr, geliefert von der Schweizer. Wagonsfabrik Schlieren,